

# HOCH IM KURS

## [Inflation – Ein Schreckgespenst mit vielen Gesichtern]

Im Zuge der Diskussion über die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, steigender Rohstoffpreise und der turbulenten Entwicklung in Staaten wie Irland oder Portugal hört und liest man immer wieder einen Begriff: Inflation. Aber was ist darunter zu verstehen und ist Inflation gleich Inflation?

### Was ist Inflation?

Von Inflation spricht man, wenn sich die Kaufkraft des Geldes verschlechtert. Man bekommt für die gleiche Summe weniger zu kaufen, denn die umlaufende Geldmenge ist viel größer als die Menge an Waren und Dienstleistungen. Dies führt zu steigenden Preisen und das Geld verliert an Wert. Ist der Wertverlust zu groß, nimmt das Vertrauen in die Währung ab. Die Menschen flüchten sich in Sachwerte oder gehen zur Tauschwirtschaft über. Die Folge ist, dass der Wert des Geldes noch weiter sinkt.

### Welche Gesichter hat Inflation?

Inflation begleitet den Menschen seit alters her und ist kein Phänomen unserer Zeit. Aber Inflation ist nicht gleich Inflation – sie hat verschiedene Gesichter. Die unterschiedlichen Erscheinungsformen können nach den Kriterien Erkennbarkeit, Ausmaß bzw. Geschwindigkeit und Dauer systematisiert werden.

Kriterium Erkennbarkeit	Kriterium Ausmaß/Geschwindigkeit	Kriterium Dauer
<b>offene Inflation</b> Das Preisniveau steigt. Preissteigerungen sind für jedermann ersichtlich und treten offen zutage.	<b>schleichende Inflation</b> Der Preisanstieg erfolgt allmählich und in geringem Ausmaß – nicht mehr als 5 Prozent pro Jahr. Die Wirtschaft ist nicht bedroht.	<b>temporäre Inflation</b> Die Steigerungen des Preisniveaus treten nur für einen kurzen Zeitraum eines Konjunkturzyklus auf.
<b>verdeckte Inflation</b> Durch Zwangsmaßnahmen wie Lohn- und Preisstopp, Rationierung von Gütern, Produktions-, Kapitalmarkt und Devisenkontrollen wird versucht, Preissteigerungen zu verhindern. Der Anstieg der Preise ist so nicht erkennbar.	<b>galoppierende Inflation</b> Die Preise steigen im Jahr um maximal 30 Prozent. Die Wirtschaftsstabilität ist gefährdet. <b>Hyperinflation</b> Es gibt explodierende Preissteigerungen von mehr als 50 Prozent pro Jahr. Der Zusammenbruch der Wirtschaft ist die Folge. Geld als Tauschmittel verliert seinen Wert.	<b>permanente Inflation</b> Steigerungen des Preisniveaus treten über mehrere Konjunkturzyklen hinweg auf.

Liegen die Ursachen für eine Inflation im eigenen Land, spricht man von hausgemachter Inflation. Werden die Gründe für einen Anstieg des Preisniveaus im Ausland vermutet, dann spricht man von importierter Inflation. Typisches Beispiel dafür, ist der Anstieg der Rohölpreise, die wiederum Auswirkungen auf die Preise wie beispielsweise Benzinkosten oder Heizkosten im eigenen Land haben.

### Welche Folgen hat Inflation?

Die Folgen der Inflation sind von ihrer Schwere abhängig. So hat eine leichte Inflation mit weniger als fünf Prozent Wertverlust pro Jahr eine nachfragefördernde Wirkung, da die Menschen konsumieren und investieren wollen. Bei einer schweren Inflation verliert Geld seine Funktion als Tausch-, Wertmaßstabs- und Wertaufbewahrungsmittel. Das Einkommen steigt nicht im gleichen Maße wie das Preisniveau. Die Menschen können sich immer weniger leisten, flüchten sich in Sachwerte und verwenden eine Ersatzwährung. Dies können Waren aber auch andere Währungen sein. Typische Beispiele dafür sind die Zigarettenwährung in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg oder der Dollar als Ersatzwährung während

der Hyperinflation 2002 in Argentinien. Das bekannteste Beispiel einer Inflation ist jedoch die Hyperinflation in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg. Die Geldentwertung raste hier in einem derartigen Tempo dahin, dass jeder, der seinen Lohn nicht gleich nach Erhalt wieder ausgab, sich schon Tage, manchmal Stunden später, kaum mehr etwas davon kaufen konnte. Gestoppt wurde die Inflation im November 1923 durch die Einführung der Rentenmark als neue Währung.

### Wie wichtig ist Preisstabilität?

Jede Inflation ist auch immer eine monetäre Inflation, denn das Geldmengewachstum ist größer als das Wachstum der Produktion an Gütern. Daher ist eine an der Geldwertstabilität ausgerichtete Wirtschaftspolitik wichtig. Diese Aufgabe kommt der Europäischen Zentralbank zu. Sie ist dafür verantwortlich, Anzeichen für eine Inflation zu erkennen, zu bekämpfen und so für stabile Preise zu sorgen. In Deutschland wird die Höhe der Inflation, die Inflationsrate, an verschiedenen Preisindizes überwacht und gemessen. Der bekannteste ist der harmonisierte Verbraucherpreisindex. In einem sogenannten Warenkorb werden 750 Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs zusammengefasst und entsprechend ihrer Bedeutung in den Budgets der Haushalte gewichtet. Der Vergleich der Kosten des aktuellen Warenkorbs mit dem des Vorjahres ergibt die Inflationsrate.

### [Aufgaben:]

- Finden Sie Beispiele für steigende Preise aus Ihrem Alltag. Befragen Sie dazu auch Ihre Eltern und Großeltern nach Beispielen aus der Vergangenheit.
- Wie setzt sich der gegenwärtige Warenkorb zur Messung des Preisniveauanstiegs in Deutschland zusammen? Nutzen Sie dazu die Angaben des Statistischen Bundesamts unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de)
- Die Europäische Zentralbank (EZB) ist zur Gewährleistung von Preisstabilität verpflichtet. Dazu soll die jährliche Inflationsrate maximal 2 Prozent betragen. Diskutieren Sie Vor- und Nachteile eines solchen Richtwertes für Deutschland und alle Euroländer.

### [Internet und Literatur]

- Internetauftritt der Europäischen Zentralbank mit zahlreichen Infos rund um das Thema Inflation und Verbraucherpreisindex. Die Spiele „Economia“ und „Inflation Island“ sorgen für Abwechslung: [www.ecb.europa.eu](http://www.ecb.europa.eu) > „Lehrmaterial“
- Das Statistische Bundesamt informiert umfassend über den Verbraucherpreisindex, das Wägungsschema und die aktuellen Verbraucherpreisindizes des Jahres: [www.destatis.de](http://www.destatis.de) > „Preise“ > „Verbraucherpreise“ > „Warenkorb und Wägungsschema“
- Der GEO-Epoche-Artikel „Inflation 1923: Die Stunde der Spekulanten“ gibt einen Blick in das Leben und das Lebensgefühl zur Zeit der Weimarer Republik während der Hyperinflation. Online nachzulesen unter: [www.geo.de](http://www.geo.de) „Kultur“ > „Geschichte“ > Suchbegriff „Hyperinflation“
- Nutzen Sie ergänzend das „Hoch-im-Kurs“-Arbeitsblatt „Inflation – Deflation“.

Mehr Infos und Unterrichtsmaterial zu Geld, Markt, Wirtschaft unter [www.hoch-im-kurs.de/lehrer](http://www.hoch-im-kurs.de/lehrer)